

## **Ratsnotizen vom 17. Mai 2018**

### **Bike Parcours kommt**

Einstimmig beschlossen wurde die Entwurfsplanung zur Neugestaltung eines Bike Parcours, der durch den Bau des Sportvereinszentrums weiter nach Süden rücken muss. Die Vergabe der Erdarbeiten zum Bau des Parcours geht mit 70.000 Euro an den Bahnbauer Diddie Schneider. Dieser wurde nach Rücksprache und mit Zustimmung durch die Abteilung BikeSports der Spvgg Rommelshausen mit der Planung der Anlage beauftragt. Von den beiden vorgestellten Varianten bevorzugten die Räte jene mit zwei parallelen Country Trails. Weitere Elemente der Bahn sind ein Technik-Bereich, ein Dirt Jump und Sprungelemente aus Holz. Der Bike Parcours ist eine Übungs- und Erlebnisplattform für alle Mountainbiker und bietet Hausforderungen und Spaß für Anfänger und Fortgeschrittene.

### **Umfeld der Karlstraße 35 wird barrierefrei**

Nach der Gestaltung der Frei- und Verkehrsanlagen der Stettener Straße/Talstraße in den Jahren 2013/2014 wird nun auch der Bereich Karlstraße 35 funktional verbessert. Die Komplettgestaltung des teils öffentlichen, teils privaten Bereichs musste damals verschoben werden, lediglich die Längsneigung der Fußgängerrampe im Übergangsbereich der Häuser 33 und 35 wurde verringert. Doch sie war nicht behindertengerecht und für viele ein Hindernis auf dem Weg ins Römer Carré. Einstimmig stimmten die Räte jetzt für den Entwurf des Büro Plan 7 und der außerplanmäßigen Bereitstellung von Planungs- und Ausschreibungskosten in Höhe von 30.000 Euro. Die Gesamtkosten der Neugestaltung liegen bei 201.000 Euro, 70.000 Euro davon steuern die Eigentümer bei. Aus Mitteln der Städtebauförderung des Landes können darüber hinaus 18.000 € bereitgestellt werden. Bis Mai 2019 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Laut Planentwurf entfallen die bisherige Ausgleichstreppe und -rampe durch Anpassungen der Belagshöhen des Gehwegs. Somit entsteht ein gut begehbarer Weg ohne Barrieren mit nur 2,1 % Gefälle. Die Treppe zu den Ladeneingängen wird daran angepasst und zur behindertengerechten Rampe nach DIN 18040 umgebaut. Entlang der Längsparkplätze wird der Übergang zum Gehweg nivelliert, es entsteht ein barrierearmes drei Zentimeter hohes Niederbord. Die Fußgängerquerung an der Karlstraße erhält eine Nullabsenkung und taktile Elemente für Sehbehinderte. Gleiches gilt für die Bordsteine an der Lortzingstraße.

### **Einheitliche Buswarteallen für ganz Kernen**

Derzeit werden im Gemeindegebiet verschiedene Bushaltestellen barrierefrei umgebaut. Für den ersten Ausbauabschnitt vorgesehen sind die drei Haltestellen Schafstraße, Diakonie (Fahrtrichtung Esslingen) und Kirchstraße, die in diesem Zuge auch eine Buswartealle erhalten sollen. Einstimmig beschlossen die Räte, das Modell Basis K 15 der Firma Kienzler, das auch in der Klosterstraße installiert werden soll, als Standardmodell für das gesamte Gemeindegebiet zu verwenden. Diese Buswartealle hat eine schlichte, klare Struktur, mit flachem Dach und filigranem Stahlkorpus, was bei den Räten gut ankam. Ein weiterer Vorzug ist die Sicherheitsverglasung mit Sicherheitsstreifen. Die Größe der Buswartealle kann individuell an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Die Kosten (inklusive Fundamentkosten) je Wartealle liegen bei 20.000 Euro. Die Standardisierung schafft ein einheitliches Ortsbild und vereinfacht den Unterhalt.

### **„Stetten-Ortsmitte“ Straßenbauarbeiten vergeben**

Im Sanierungsgebiet „Stetten Ortsmitte“ wurden für die Straßenraumgestaltung Kirchstraße die Straßenbauarbeiten einstimmig auf Grundlage des Angebots vom 2.5.2018 mit Gesamtkosten in Höhe von 258.347 Euro an die Stuttgarter Firma Julius Bach vergeben. Zugleich wurde der überplanmäßigen Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von 39.000 Euro zur Bauausführung zugestimmt. Im Zuge der Arbeiten soll eine Wasserleitung mitverlegt und Kanalanschlüsse neu hergestellt werden. Auch die Straßenbeleuchtung wird erneuert. Die Baumaßnahme bildet den Abschluss der umfassenden Umgestaltung auf der Verbindung zwischen der Ortsmitte Klosterstraße und der Yburg.

### **Haldenstraße - Sanierung wird neu ausgeschrieben**

Zwei Firmen haben Angebote zur Sanierung der Haldenstraße abgegeben. Leider lag der günstigste Bieter bei 133 Prozent der vom Ingenieurbüro Heinrich GmbH Planungsgesellschaft aus Mittelpreisen vergleichbarer aktueller Maßnahmen ermittelten Kosten in Höhe von 284.719,40 Euro. Die Maßnahme soll deshalb zu einem späteren Zeitpunkt neu ausgeschrieben werden. Mit großer Mehrheit stimmten die Räte weiterhin dafür, dass die dringend erforderliche Erschließung des Neubaus in der Haldenstraße durch den Jahrestiefbau, die Firma Negele, vorgenommen wird. Hintergrund: Die vorhandene Kanalisation in der Haldenstraße reicht für den Anschluss eines Neubaus nicht aus. Er muss dringend von DN 250 auf DN 300 erweitert werden (Kostenpunkt: 53.000 Euro). Auch die marode

Wasserleitung (Kostenpunkt 40.000 Euro) sowie die Gasleitung bis zum Neubau müssen ausgewechselt werden. Die Erschließungsarbeiten müssen bis zur Fertigstellung des Neubaus im Herbst 2018 abgeschlossen sein.

### **Besonderes Vorkaufsrecht für Gemeinde**

Zur Sicherung zukünftig erforderlicher Gewerbeflächen stimmten die Räte mit einer Enthaltung dafür, für die geplante Gebietserweiterung im Gewann „Schiemer“ eine Satzung zur Ausübung des besonderen Vorkaufsrechts (§ 25 Abs. 1 Nr. 2 BauGB) zu erlassen. Das Gremium entscheidet jeweils fallbezogen, ob das Vorkaufsrecht ausgeübt wird.

### **Kommunales Wohnraumkonzept Kernen 2030**

Vor dem Hintergrund des angespannten Wohnungsmarktes steht die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum auch in Kernen ganz oben auf der politischen Agenda. Als Basis ihres kommunalen Wohnraumkonzepts bis 2030 skizzierte die Verwaltung den Räten statistische Parameter auf. Dazu zählen statistische Richtgrößen (Bevölkerungsentwicklung), der derzeitige Wohnungsbestand, die notwendige Anschlussunterbringung von Migranten und mögliche neue Wohnstandorte (u.a. Areal „Hangweide“). Mittelfristig steht einer hohen Wohnnachfrage ein geringes Wohnangebot gegenüber. Dies sorgt für steigende Preise und die Verdrängung von Menschen mit geringen bis mittleren Einkommen. Diesem Trend möchte die Gemeinde u.a. durch eine aktive Grundstückspolitik, durch sogenannte Konzeptvergaben bei Investorenverfahren und den verstärkten Erwerb und Anmietung von Bestandsimmobilien entgegenwirken. Daneben wird bei zukünftigen Baugebieten eine Quote für den sozialen Wohnungsbau angestrebt. Fazit: Kernen kann in den kommenden zwei Jahren im sozialen Wohnbau seine verfügbaren Wohnungen verdoppeln. Das vorgestellte Rahmenkonzept stieß bei den Räten auf Zustimmung. Die Zielsetzungen der Verwaltung wurden einstimmig beschlossen, unter der Vorgabe, das Thema im laufenden Jahr nochmals vertiefend zu beraten.

### **Neues HLF 10 für Freiwillige Feuerwehr Kernen**

Im Jahr 2016 beschloss der Gemeinderat für die Freiwillige Feuerwehr – Abteilung Stetten – ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 10) zu beschaffen. Jetzt ist ein Nachfolger für das bisherige Löschfahrzeug (LF 8-TS) gefunden: Aufgrund des wirtschaftlichsten Angebots erhält die Firma Rosenbauer Deutschland GmbH den Auftrag zur Lieferung des Fahrgestells und des Aufbaus für das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 10) zum

Angebotspreis von 289.621 Euro. Den Auftrag zur Lieferung der feuerwehrtechnischen Beladung für das Fahrzeug erhält die Firma Wilhelm Barth GmbH & Co. KG zum Angebotspreis von 72.487 Euro. Auch der überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 16.468 Euro stimmten die Räte einstimmig zu. Außerdem freut sich die Gemeinde über einen bewilligten Zuschuss nach der VwV Zuwendungen Feuerwehrwesen in Höhe von 90.000 Euro.